

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues ... ..**

**Bulffer, Gervas**

**[S.l.], 1786**

35. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)



wender gott noch sein ge-  
 bitt in brunnheit, die weil  
 die ihu inoffen bezeugt  
 und in die gottinge von da  
 wüßte in zingelt. wüßte aber  
 das sie gott die wird zu  
 brunden geben in dem sonder  
 bafam gewiß, und bij dem  
 algeruinnem gewiß allen  
 gatteten und allen wüßte.  
 Di Iffariten dringten  
 gott, und wüßte von seinem  
 gesez ab, da sie in der glüb-  
 freigkeit lobten, allein  
 gott zingte sie ihren abhalt,  
 da er sie wüßte in die fünd  
 der chadianiten, phil. theos.  
 und andern ihren fründ  
 eiferten, und also die frucht  
 ihren fründem veng fründem  
 ließe, wie er sie in dem drey

Du propheten bebrofeln,  
 und jagt: » wenn ich mein  
 » nach nicht inoffensiv gät-  
 » haben in thoren wolt, so  
 » wird meine groffigkeit von  
 » mir und auch nicht die be-  
 » dingt werden zeigen die  
 » der gott, weil er dir die  
 » fangst es zu sein was die  
 » wolt, aber am tag des gericht  
 » wird er dir das nicht zeigen.  
 » die wird er den thoren  
 » gefesselt und gebunden das ihnen  
 » von gefesselt werden, um alle  
 » ihrer weige thoren zu  
 » auffaugen. alle wird die in  
 » den fesseln thoren, das die  
 » thoren gott nicht thoren, und  
 » thoren wolt, die thoren be-  
 » lüdiget sich, aber die thoren

und wird dir zu nicht anders  
als zu größter Anzeigung  
diner. vobner dunn ist die  
gott, und bester die.

den Anfang der welt war  
alles in unordnung und glich-  
nis: das wasser, feur, lufft, waser  
aller untereinander, da aber  
gott das lufft in fachen, / wasser  
auf dem bestell gottes in des firmen  
rang. Das firmament wofol  
lufft wie die fache, der lufft waser  
die mitte hin, und das wasser  
den untersten theil. ist es alles  
in der größten unordnung unter  
den wasser. Das lufft ist in  
sorgsamkeit, die diegedenheit.  
die gottes loben in trübthal, die  
böse in aller glückseligkeit.  
die unferre, die andern be-



mit 5. Joseph: alle Jungfrauen  
 unter dem Namen der Mutter  
 Gottes: und endlich alle Frauen  
 und Heilige mit Jesu Christo.  
 Die gottlose und sündlich werden  
 auf dem ersten Rang verurtheilt.  
 Die Sündherrscher sind Lucifer: die  
 grausame und raufgierige sind  
 Cain: die geizige, betrügerische und  
 ehrwätzig sind Judas: die un-  
 klug und stolze sind die Sodomiten:  
 die eheliche sind die pharas.  
 O was schandlich und böse  
 wird es sein die Heilige sagen, das  
 sie sich in einem so hohen Rang  
 befinden: die unheuchler  
 werden verurtheilt, und die Sündherrscher  
 unter dem Namen: die geizigen ge-  
 armet, werden geurtheilt, und die  
 in allem wohl sind geurtheilt werden  
 werden bestrahlt und Heiligsten sagen.

wie die König werden und mehr  
 den schlachten, und wie die schlachten  
 und über die König sagen: wie  
 die wirft werden, ja alle und  
 in der äyhten anwitz wie die  
 wirft große byfinden, wo die  
 itige anur und Lazarus unpfäz  
 bafor unpfäz byfizen werden!  
 auf: was wird das und das mir  
 betrubend und ängstlich und das die  
 elend auch sagen, da sie sich in  
 mir so pfändliche und Hölliche  
 stand byfinden! was find und  
 gleich hing zu der die find  
 gottes, da sie sich so pfändlich und  
 gleich pfändlich: auf was das  
 mir find byfinden die die wirft  
 lip? by die mir find als find  
 gottes? by die in der find, so by  
 die mir find demit pfändlich pfändlich  
 die die also und das find form, den

er dieß am tag die grüßel wird  
 thierum lassen? warum die im  
 glückseligen K. Dapra als ein, find  
 gottes geist, so das/öfer dieß  
 icht und ihu dieß sein waser an  
 dieß und gütig wort: nach dieß ihu  
 zune fonnend und windig, das die  
 von ihu geistl werden, dieß fang  
 das warum die längst in der find  
 abblieben, so das die von dem  
 tadt mächtig überzigt werden.

Die gottlose Bombenigt den  
 stadt und den frouen, die laffen  
 sie, und insonder dieß, warum so  
 ihu so übel gefit, allein am tag  
 die grüßel wird, dieß das stadt au-  
 dem, adde werden die frouen  
 die gottlose stadt statten, und dieß  
 wegen ihu stadt am überzigen,  
 wie der königliche prophet sagt:  
 der grüßel wird dieß insonder

Psal. 57.  
 11

«wenn er dir was siset, er wird,  
 «sein fünd in dem Reich der  
 «Himmel was sein» Die frölich  
 werden sein Doppelter Freund haben  
 unendlich was von ihm seinen  
 heilichkeit, und was von ihm was  
 gang der gottloben, dem außwendig  
 haben werden sie die gottliche  
 heil und frölichheit gottes bekommen.  
 eingeleitet werden auch die  
 gottliche sein Doppelter heilichkeit  
 haben, unendlich da sie sich heilichkeit,  
 und die gottliche in der gottlichen heilichkeit  
 werden. Das was von dem heilichkeit  
 wird die heilichkeit gottlich mit  
 der heilichkeit, und die heilichkeit,  
 da sie unendlich ihre heilichkeit, und  
 davon sie heilichkeit sind, und die  
 ewige heilichkeit, die sie  
 heilichkeit, und das mit der gott

gab es so leuchtend diegenen Sätzen  
 in laugen Römern, betrachteten  
 werden!

Und das was auch in der  
 Zeit die große große der großen  
 großen, wenn es das in sich in  
 den flauen, Laxen jinggen  
 in der offen des abraham'sche  
 die gotte die / sagt die große man,

Cap. 5. 2.

erinnern sie die glück der großen,  
 und wissen, die sie leiden müssen  
 und streben das die die die / so  
 sie in der strecken, Sätzen der  
 werden Römern, setzen werden,  
 "werden sie und groß sein  
 "haben überfallen werden, denn  
 alldenn werden sie ihnen selber  
 den sie bezeugen in Römern, und  
 setzen, das ist nicht die die die  
 art nicht auch als nur die  
 Hofgut gewesen sein. "sie werden



was folgt, die Frauen und Jungfer  
 gleichfalls durchschick, und sie für  
 Lohm und wasche witziger Lutz  
 facht, und auch nicht anders be-  
 dacht ist, als geht zu bedingem,  
 wo sich in die die die die die  
 waschen, was die am Lohm  
 zurecht tag berechnen werden,  
 und weiter spitzal bythen, sie  
 werden, nicht anders der jaungem,  
 die als frind geht in altes, sein-  
 frind geht, oder die zeit ist  
 Lohm wie die frindig in bythen-  
 digen byt ist Lohm zu gebraucht  
 haben.

## 36. Regime

hochfürstlich der wunliche  
 Mater.

Ein vnschätzung der wred wunlich  
 der wred altem andern ge-  
 wöhlen als ein König der zeit.